

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ralf Niedmers (CDU) vom 15.10.24

und Antwort des Senats

Betr.: Wann kommt der Erweiterungsbau für das Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg?

Einleitung für die Fragen:

Das Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg dient der Aufbewahrung, Pflege und Nutzung des Hamburger Archivgutes, somit des historischen bedeutsamen Schriftgutes staatlicher und privater Herkunft. Seit 1998 befindet sich das architektonisch prägnante Archivgebäude mit seiner eisblauen Glasfassade in Wandsbek an der Ecke Kattunbleiche/Wandsbeker Allee. Das Staatsarchiv ist eine bedeutende Institution für Wandsbek.

Im „Archivjournal – Neuigkeiten aus dem Staatsarchiv Hamburg“ wird im Artikel „Von der Wandse an die Schwinge“ in der Ausgabe 1/2022 bereits ausgeführt, dass das Staatsarchiv mit seinem Magazin in Wandsbek jedoch nunmehr an seine Kapazitätsgrenzen gekommen ist: „Prognosen gehen davon aus, dass spätestens ab 2025 am Standort Wandsbek keine ausreichenden, zusammenhängenden Freiflächen zur Aufnahme von analogem Archivgut mehr zur Verfügung stehen werden.“ Ein Erweiterungsbau ist wohl grundsätzlich vorgesehen, der sich nördlich am jetzigen Magazingebäude anschließen soll. Auf dem Grundstück befindet sich zurzeit eine öffentlich-rechtliche Unterbringung. Amtsleiter Dr. Schäfer führte im Hauptausschuss am 26.06.2023 aus, dass für die analoge Verwahrung ein weiteres Magazin in Stade zur Verfügung stehe, und es hier auch noch freie Kapazitäten geben soll. Zur Planung eines möglichen Erweiterungsbaus wies der Amtsleiter daraufhin, dass dafür bereits eine Projektstelle bewilligt worden sei.

In den bürgerschaftlichen Beratungen zum Haushaltsplan wurde kürzlich eine Machbarkeitsstudie in Aussicht gestellt.

Ich frage den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Es ist beabsichtigt, am Standort Wandsbek auf der nördlich an das Staatsarchiv angrenzenden Fläche ein weiteres Magazingebäude zu erstellen. Der Bau wird im Rahmen eines Vorprojekts nach den Vorgaben der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) geprüft. Hierbei werden eine Bedarfsplanung und eine Machbarkeitsstudie erstellt sowie ein Kostenrahmen für den Erweiterungsbau ermittelt. Der Zeitpunkt für den Bauantrag ist abhängig von den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie und der Finanzierung. Die Machbarkeitsstudie ist Teil des Vorprojekts und wird auf einer Projektstelle erstellt. Sie soll 2026 abgeschlossen sein.

Aktuell sind die Vorbereitungen für eine Registraturerhebung abgeschlossen. Damit sollen die analogen Registraturbestände der abgabepflichtigen Stellen ermittelt werden, um daraus die anstehenden Übernahmemengen zur Kapazitätsplanung für den Erweiterungsbau zu berechnen.

Das Ende der Aufnahmekapazität ist abhängig von den jährlichen Übernahmemengen, die aber nicht exakt kalkulierbar sind. Die ursprünglichen Prognosen beruhten auf einer jährlichen Übernahmemenge von circa 705 laufenden Metern Archivgut pro Jahr. In den letzten Jahren wurden diese Übernahmemengen nicht erreicht, sodass zurzeit die Lagerkapazitäten am Standort Wandsbek bis voraussichtlich 2027/2028 ausreichen. Hierbei ist zu beachten, dass auch das Volumen des bereits vorhandenen Archivguts wächst, wenn dieses archivgerecht verpackt wird und dass stets Flächen freizuhalten sind, um die Ordnung des Archivguts zu ermöglichen. Aufgrund teilweise langer Aufbewahrungsfristen wird erwartet, dass in den nächsten Jahren noch in erheblichem Umfang Registraturgut in Papierform angeboten wird.

Es ist zudem geplant, in den nächsten Jahren weiteres Archivgut vom Standort in Wandsbek in den Standort in Stade zu verlagern. Die Abstimmungen über die konkreten Nutzungsmöglichkeiten laufen noch.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie weit sind die Kapazitäten des Magazins im Gebäude des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg für Archivgut an der Kattunbleiche aufgebraucht?*

Antwort zu Frage 1:

Aktuell sind die Magazinräume am Standort Kattunbleiche zu circa 91 Prozent belegt.

Frage 2: *Wie viele Kapazitäten hat das Magazin in Stade noch für Archivgut?*

Antwort zu Frage 2:

Aktuell sind die hamburgischen Magazinräume am Standort Stade zu circa 12 Prozent belegt. Diese Magazinräume sind erforderlich zur Aufnahme der geschlossenen Grundbuchunterlagen der FHH. Diese sind dauerhaft aufzubewahren, sodass die Fläche in Stade hierfür benötigt wird.

Frage 3: *Ab wann rechnet das Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg mit zu geringen Kapazitäten für Archivgut am Standort Wandsbek?*

Frage 4: *Tritt der Kapazitätsengpass für das Archivgut bereits 2025 ein?
Wenn nein, warum nicht?*

Frage 5: *Ab wann werden die Lagerkapazitäten im Staatsarchiv am Standort Wandsbek nicht mehr ausreichend sein?*

Antwort zu Fragen 3, 4 und 5:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 6: *Wie wird das Archivgut, das im Magazin in Stade liegt, Nutzern zur Verfügung gestellt?*

Antwort zu Frage 6:

Das zurzeit nach Stade umgelagerte Archivgut ist bereits digitalisiert und kann daher komfortabel genutzt werden. Lediglich in seltenen Ausnahmefällen kann eine Nutzung im Original erforderlich sein. Diese erfolgt in den Räumlichkeiten des Niedersächsischen Landesarchivs in Stade.

Frage 7: *Welche Maßnahmen werden von der Verwaltung ergriffen, um genügend Magazinraum für das bestehende und noch kommende Archivgut bereitzustellen?*

Frage 8: *Wie weit sind die Planungen für den Erweiterungsbau des Magazingebäudes an der Kattunbleiche fortgeschritten?*

Antwort zu Fragen 7 und 8:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 9: *Plant die bewilligte Projektstelle weiterhin den Erweiterungsbau des Magazingebäudes?*

Wenn ja, inwiefern?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 9:

Die bewilligte Projektstelle plant den Erweiterungsbau und ist aktuell mit der Registraturerhebung und der Kommunikation mit den verschiedenen Stakeholdern befasst. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 10: *Wann ist mit einem Bauantrag zum Erweiterungsbau des Magazingebäudes zu rechnen?*

Frage 11: *Ist bereits eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, beziehungsweise ausgeschrieben worden?*

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, soll es noch erfolgen?

Antwort zu Fragen 10 und 11:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 12: *Soll ein städtebaulicher Wettbewerb für die Pläne des Erweiterungsbaus erfolgen?*

Wenn ja, wann und inwiefern?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 12:

Die Abstimmung über den städtebaulichen Wettbewerb und seine Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Oberbaudirektor in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und dem zuständigen Bezirksamt.

Frage 13: *Soll der Neubau des Erweiterungsgebäudes von der Sprinkenhof GmbH entwickelt werden?*

Antwort zu Frage 13:

Der Realisierungsträger ist noch nicht festgelegt.

Frage 14: *Inwieweit ist das Archivgut am Standort Wandsbek vor dem Befall von Papierfischchen gesichert?*

Frage 15: *Inwieweit ist das Archivgut in Stade vor dem Befall von Papierfischchen gesichert?*

Antwort zu Fragen 14 und 15:

Die Archivverwaltungen des Bundes und der Länder haben in ihrem für die Bestandserhaltung zuständigen Fachausschuss im Jahr 2016 Empfehlungen zur „Prävention und Behandlung von Schädlingsbefall in Archiven“ erarbeitet. Die hierin und in der einschlägigen Norm DIN ISO 16790 (IPM – Integrated Pestmanagement) empfohlenen Maßnahmen zur Etablierung einer „Integrierten Schädlingsbekämpfung“ werden in den Standorten Hamburg und Stade umgesetzt.